

Pendeln im Unterricht

Beitrag von „neleabels“ vom 28. April 2009 06:38

Wenn über eine kritisch-rationale Herangehensweise der Taschenspielertrick enthüllt wird und das ganze sinnvoll dokumentiert wird, warum nicht? Sehe ich auch so. Man sollte als Lehrer allerdings noch ganz pragmatisch antizipieren, dass der Zaubertrick nicht oder nicht richtig funktionieren könnte!

Worauf man meiner Meinung nach als Lehrer auch aufpassen muss - und so ein wenig zeigt sich das hier im Thread - ist, dass man das Pendeln nicht ungewollt zu einem Mysterium mit irgendeiner "gefährlichen Sogwirkung" oder so aufbaut, im Sinne von "darf so etwas an der Schule gemacht werden." Wir reden hier über eine Wahrsagermethode mit Unterhaltungswert wie Kaffeesatzlesen oder Astrologieratgebern. Das sollte man als den Quatsch enthüllen, der es ist, und es nicht auch noch künstlich "gefährlich machen". Ob man darauf Unterrichtszeit verwenden will oder nicht und wie das aussehen soll, muss eben sorgfältig begründet werden.

Ach ja, die Reaktion der Religionslehrer und der Bibelverweis - die steht in einer ziemlich eindeutigen traditionellen Haltung der christlichen Religion zur Zauberei. Die Bibel kennt Zauberei, nicht nur im alten Testament (Moses) sondern auch in den Evangelien und in der Apostelgeschichte. (Simon Magus). Die Authentizität von Magie und die Existenz von Dämonen wird von der christlichen Lehrmeinung prinzipiell anerkannt - bekanntes Beispiel sind die Vorschriften zum exorzistischen Gegenzauber, den es immer noch in der katholischen und in der orthodoxen Kirche gibt, aber zeigt sich auch bei fundamentalistischeren protestantischen Glaubensgruppen eine ausgesprochene Magiegläubigkeit. Oft vorgebrachte Sichtweise ist, dass die christlichen Wunder und die dämonische Magie zwar gleich aussehen und die gleiche Wirkung haben, bei den ersteren aber Gott als Kraftquelle dient, bei den letzteren Dämonen. Nur konsequent, dass es Religionslehrer gibt, die dann doch lieber nur die Bibel in Kinderhänden wissen wollen. 😊 (Gleichzeitig entbehrt dann eine skeptisch-rationale Methode zur Widerlegung des Übernatürlichen im Religionsunterricht nicht einer gewissen Ironie...)

Nele

P.S. Folgender Link führt auf einen interessanten Text auf den Seiten der evangelischen Landeskirche Sachsen, an dem sich die oben beschriebene ambivalent-besorgte Haltung sehr schön sehen lässt:

http://www.confessio.de/cms/website.ph..._magischen.html